



Cospede - Bote

Ausgabe 31-1/2025

HEIMATVEREIN COSPEDA E.V.

THEMEN DIESER AUSGABE

- 1 Wie wählte Cospeda zur Bundestagswahl 2025?
- 2 Zur Ertüchtigung des Feuchtbiotops „Serbe-Tümpel“ auf dem Dornberg
- 4 Bemerkungen zur „Kaulquappen-Pleite“
-Zur neuen Silhouette der WKA-Galerie
- 5 Keine Gefahr für Cospedas altes Steinkreuz im Unterdorf
- 6 Ein hilfreiches Foto auf dem NSG Windknollen
-Wovon lebte der Pfarrer von Cospeda Anno Domini 1750
- 7 Trotz Hitze und Regen hieß es Hoch zu Ross
- 9 Cospeda radelt wieder
-Skatturnier REIZENDES Cospeda
-Anregung zum Perspektivwechsel – durch Humor
- 10 Was lange währt, wird endlich gut
-14. Heimatabend
- 11 Ein echter Tannenbaum
- 12 Senioren-Weihnachtsfeier
-Lichterbaumsingen
-Schott-Chor in der Kirche
- 13 Weihnachtskonzert des Cospedaer Chores
-Krippenspiel am Heiligabend
14. Silvesterlauf 24
- 15 Das erste Knufffest in Cospeda
- Neuigkeiten vom Friedhof
- 16 Informationen des Ortsteilbürgermeisters

Impressum:

Heimatverein Cospeda e.V.
Redaktionsbeirat:
Lutz Arnold
Dr. Wolfgang Biewald
Babet Lehmann
Prof. Thomas Liehr
Johannes Schmidt
Dr. Bernd Zickler

(wolfgang_biewald@freenet.de)

Bankverbindung
IBAN
DE 33830530300000036390
Sparkasse Jena
Druck: Wir machen Druck
Gestaltung: Dr. Wolfgang Biewald
Auflage: 750
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
15. 08. 2025

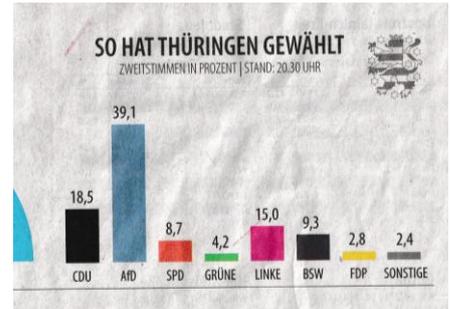
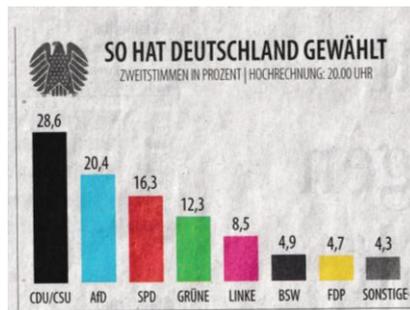
Wie wählte Cospeda zur Bundestagswahl 2025?

Die nach dem spektakulären Aus der Ampelkoalition erforderliche Neuwahl des deutschen Bundestages fand am 23. Febr. 2025 statt.

Die Cospedaer konnten ihre Stimme wie gewohnt im „Häuschen“ in der Jenaer Straße abgeben. Sie hatten die Wahl zwischen elf Parteien



Die prozentuale Wahl – beteiligung der Cospedaer lag mit 44,4% unter der der Nachbargemeinden. (Closewitz: 83,2%, Lützeroda: 73%, Vierzehnheiligen: 74,4%)



Stadt Jena

WB: 83,7% | SB: 134/137

Zweitstimme

Partei	Stimmen	%
AFD	12649	19,3
SPD	7571	11,5
CDU	10490	16,0
Linke	16084	24,5
FDP	2265	3,4
Grüne	9002	13,7
FW	660	1,0
Volt	957	1,5
MLPD	79	0,1
Bündnis D	121	0,2
BSW	5789	8,8

Cospeda

WB: 44,4% | SB: 1/1

Erststimme

%	Kandidat	Stimmen	%
32,0	Schröder (AfD)	118	24,6
11,2	Becker (SPD)	82	17,1
18,8	Blose (CDU)	84	17,5
18,3	Lenkert (Linke)	94	19,6
3,0	Wagner (FDP)	20	4,2
8,1	Knopf (Grüne)	47	9,8
2,5	Engelhardt (FW)	5	1,0
	Braungart (MLPD)		
6,1	Saß (BSW)	29	6,1

Zweitstimme

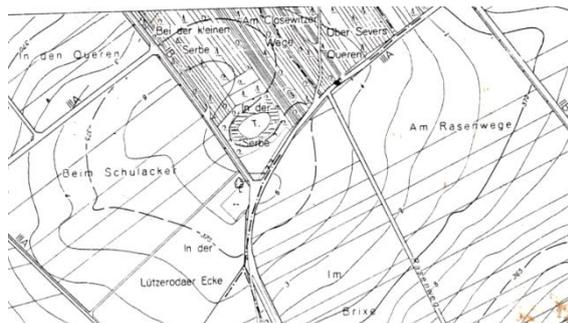
%	Partei	Stimmen	%
31,8	AFD	113	23,5
4,0	SPD	67	14,0
22,7	CDU	86	17,9
16,7	Linke	76	15,8
3,5	FDP	27	5,6
10,1	Grüne	59	12,3
1,5	FW	5	1,0
1,0	Volt	4	0,8
	MLPD		
	Bündnis D		
8,6	BSW	43	9,0

Zur Ertüchtigung des Feuchtbiotops „Serbe - Tümpel“ auf dem Dornberg

Jedem, der die von Closewitz nach Lützeroda führende Landstraße K 14 benutzt, fällt hier der markante Kegelstumpf des Wasserhochbehälters auf. Aber vielen mag ein rechts der Straße etwas abseits stehendes Eulen-Naturschutzschild mit Erläuterungstafel entgangen sein. Gerade hier war im Oktober rege Betriebsamkeit zu beobachten: Schweres Erdbaugerät und Transportfahrzeuge der Firma Baggerbetrieb Burkhardt standen hier im Einsatz, um das NALAP-Projekt „Habitatsaufwertungsmassnahmen am GLB Serbe- Tümpel zur Erhaltung geschützter Amphibienarten (Jena)“ zu realisieren.



Lageplan des Serbe-Tümpels in der TOP 1:10 000 (Jena-Isserstedt 5035-NW) [oben] bzw. in der Deutschen Grundkarte 1:5000 von 1951. Der Teich (T.) zeigt eine Wasserfläche von ca. 50 x 30 m.

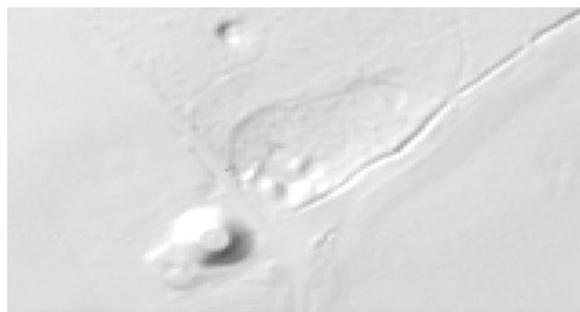


Manch älteren Cospedaern ist vielleicht noch die Bezeichnung „Krippscher See“ für den Serbe -Tümpel geläufig. Leser unseres Heimatheftes 5 „Erinnerungen an meine Schuljahre in Cospeda und die Kinder- und Jugendzeit in Lützeroda“ erinnern sich vielleicht noch an Fotos, die zeigen, dass der Autor R. Spehr auf diesem Gewässer um 1953 mit Spielkameraden Floß fahren konnte. (Bild unten).



Warum sich ausgerechnet auf dem Dornberg der höchsten Erhebung unserer näheren Umgebung in

383 m NHN, eine wassergefüllte Senke ohne Zufluss eines Gewässers bilden konnte, hängt mit Verkarstungsprozessen im tieferen Untergrund zusammen. Die hierbei durch fließende schwach CO₂-haltige Grundwässer verursachten Lösungsprozesse schufen im Kalkstein-Untergrund, zum Beispiel an sich kreuzenden Störungszonen, Hohlräume, deren Decken allmählich nachsanken, sich nach oben durchpausten und schließlich an der Oberfläche Erdfälle oder lokale Einsenkungen verursachten. Auf diese Weise sind wohl auch die z.B. im Urmesstischblatt von 1855 eingezeichneten längst trockengelegten Hohlformen mit den Lokalnamen *Pferdesee*, *großer See* und *kleiner See* südöstlich von Vierzehnheiligen entstanden.



Digitales Geländemodell DGM 2 des Serbe-Tümpels. Neben dem deutlich hervortretenden kegelstumpfförmigen Wasserhochbehälter ist die langgestreckte Einsenkung des Serbe-Tümpels deutlich sichtbar. In der Mitte des oberen Bildrandes erkennt man einen runden Erdfalltrichter.

Nach Vorgaben der NATURA 2000-Station "Mittlere Saale" c/o Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e.V. Nickelsdorf 1 07613 Crossen wurde das o.g. NALAP- (Natur- und Landschaftspflege- Programm in Thüringen) Projekt mit verschiedenen Maßnahmen realisiert.

So wurde das dichte Grauweidengebüsch teilweise neben der Uferzone verschnitten, fünfzehn Kopfweiden fachgerecht gestutzt, um ihren Bestand zu sichern, und am westlichen Flächenrand ein Silberweidenbestand verkleinert.



Blick in den Serbe-Tümpel während der Sanierungsarbeiten vom Parkplatz aus (24.10.).

Besonders aufwendig war die Entschlammung der Gesamtfläche und die Modellierung unterschiedlicher Tiefenzonen mittels Bagger. Hierbei wurde die ursprüngliche Fläche von ca. 500 m² auf etwa 900 m² erweitert, wobei ca. 400 m³ Aushubmassen entstanden. Bei ihnen handelt es sich vorwiegend um aus in Zersetzung begriffenen schwarzgraue Pflanzenreste, die

mit Muschelkalkbrocken vermischt waren. Nach Aussieben der groben Bestandteile blieb ein hervorragender organischer Dünger zurück.

Während eines zufälligen Besuches der fast fertig ausgebagerten „Biotop-Wanne“ hatte ein Mitarbeiter der NATURA-2000-Station mit einem Spaten ein Loch ausgehoben um die Mächtigkeit der schwarzgrauen organische Auflage zu messen. Hierbei erreichte er das Anstehende, die oberste Verwitterungsschicht des darunter liegenden oberen Muschelkalkes. Das Spatenloch begann sich mit Wasser zu füllen.



Das Spatenloch auf der Beckensohle

Hier war ein kleines schwebendes Grundwasserreservoir mit schwach gespanntem artesischen Wasser angetroffen worden. In den nächsten Tagen stieg der Wasserspiegel allmählich an und bedeckte das becken tiefste Areal mit einem max. 40 cm tiefen Tümpel.



Der stationäre durch Untergrundwasser erzeugte Wasserspiegel ist erreicht. Eine weitere Auffüllung ist nur durch Regenwasser möglich.

Bild unten: Panorama des fertiggestellten Beckens. Blick in Richtung NE.



Das Pflegeziel der GLB-Maßnahme „Serbe-Tümpel“ (Nr. 201254) war: „Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Kammolch-, Laubfrosch- und Rotbauchunken-Population und Wiederanlage geeigneter, sonnenexponiert liegender Laichgewässer mit üppiger Unterwasservegetation (ohne Fischbesatz) und reich strukturierten Landlebensräumen im direkten Umfeld.“

Erwähnt werden soll, dass von den gefährdeten Arten hier einst heimisch waren: der Nördliche Kammolch (*Triturus cristatus*) [letzter Nachweis Frühjahr 2024], der Europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) [letzter Nachweis 2020] und die Rotbauchunke (*Bombina bombina*) [letzter Nachweis 2020].

Die am 30.11.2024 abgeschlossene Maßnahme wurde zu 100 % durch das "Natur- und Landschaftspflege-Programm in Thüringen" (NALAP) vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert. Die Projektplanung erfolgte durch die Projektmanagerin der Natura 2000-Station "Mittlere Saale" Anne Rudolph (M. Sc. Biodiversität und Naturschutz). Ihr sei hier herzlich für Überlassung des Maßnahmeblattes GLB „Serbe-Tümpel“ und wertvolle Diskussionen gedankt.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass es verboten ist, in renaturierte Gewässer Fische einzusetzen. Welch fatale Folgen dies für die Entwicklung eines Amphibien-gewässers hat, zeigt die Entwicklung des Großen Himmelsteiches auf dem Windknollen. (Vgl. Cospe-Bote 28-2/2023, S.1-4). Ein übler Störfaktor sind ebenfalls freilaufende Hunde.



Die etwa 400 m³ vorwiegend organischen fruchtbaren Aushubmassen des Serbe-Tümpels sind auf den benachbarten Feldern der Gönnatal-Agrargenossenschaft verteilt worden. Im Vordergrund als Gründüngung blühender Rettich, Buchweizen und Büschelschön (Phacelia).

Bemerkungen zur „Kaulquappen-Pleite“ im Laichgewässer Brauteich/Rosental

Wie im letzten Heimatabend ausführlich erläutert, war die Errichtung des 180 m langen Amphibienschutzzaunes an der Rosentalstraße ein Erfolg: ca. 70% der wandernden Tiere (ca. 200 Erdkröten, drei Teichmolche) konnten in die Auffangeimer geleitet und lebend über die Straße bzw. in den Brauteich verbracht werden.

Zunächst verlief die Aktion programmgemäß. Nach der im Laichgewässer erfolgten Erdkröten-Paarung waren hier große Mengen an Laichschnüren zu beobachten.



Zahlreiche meterlange Laichschnüre der Erdkröte dokumentieren einen großen Paarungserfolg (4. April 2024).



Bald besiedelten tausende quicklebendige Kaulquappen den Teich (1. Mai 2024).

Um die Entwicklung der aus den zunächst noch mit Gallerte umschlossenen Eiern ausgeschlüpften Larven zu beobachten, erfolgten regelmäßige Beobachtungen. Nach einigen Tagen sah man die bekannten Kaulquappen mit Kiemen, Mundöffnung und Ruderschwanz in so großen Mengen, dass man mit hohlen Händen mehrere Dutzende von ihnen fangen konnte. Aber von Tag zu Tag wurden es weniger.

Am 20. Mai wurde die letzte Kaulquappe gesichtet. Wie auch im Jahr zuvor (Vgl. Cospé-Bote 28-2/2023, S.10) konnte auch bei weiteren Beobachtungen keine einzige Jungkröte bei einer Rückwanderung vom Teich in den normalen Lebensraum z.B. im Waldgebiet nördlich der Rosentalstraße registriert werden.

Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit waren alle Kaulquappen von der in größerer Zahl im Teich lebender Fische (Karpfen, Kois u.a.) aufgefressen worden.

Es scheint also, dass der Brauteich nicht mehr als Fortpflanzungsgewässer für Amphibien geeignet ist.

Dennoch ist in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde vorgesehen, im Frühjahr erneut einen Amphibienschutzzaun an gleicher Stelle zu errichten, um die Entwicklung des Amphibienbestandes im oberen Rosental weiter zu beobachten.

Zur neuen Silhouette der WKA-Galerie am Cospedaer Südhorizont

Der Blick vom wohl schönsten Aussichtspunkt Cospedas, dem Windknollen, in Richtung Süden ist einmalig. Neben dem Fuchsturm, der Leuchtenburg, den Hochbauten des Winzerlaer Heizkraftwerkes und dem Bismarckturm fallen einem unbedingt die weit über den Horizont ragenden Windkraftanlagen (WKA) auf der Coppanzer Hochfläche ins Auge. Man war gewohnt, hier vierzehn Windfänger-Giganten zu sehen, die unermüdlich grünen Strom in unsere Leitungen speisen. Doch Anfang des Jahres 2024 veränderte sich ihre Silhouette.

Mitte April sah man nur noch acht mit Rotoren ausgestattete Anlagen und erkannte, dass an drei verschiedenen Stellen neue Türme in den Himmel wuchsen.

Der Grund für diese augenscheinlichen Veränderungen war ein „Repowering“ oder eine „Kraftwerkserneuerung“, bei der ältere Anlagen durch modernere und leistungsfähigere ersetzt werden. So kann auf der gleichen Fläche mit weniger Anlagen mehr Strom erzeugt werden, ohne dass neue zeitaufwendige Genehmigungsverfahren erforderlich sind.

Durch die Denker & Wulf AG werden hier sechs alte WKA des Typs Repower MD70 [85m Nabenhöhe, Rotordurchmesser 70m] mit einer Gesamtleistung von neun Megawatt (MW) durch drei moderne WKA ersetzt.

Die neuen Anlagen, eine Nordex N149 sowie zwei Nordex N163, sind mit zusammen 17,1 MW Leistung nicht nur fast doppelt so leistungsstark wie ihre sechs Vorgänger. Sie liefern dank ihrer größeren Höhe von 164m, [Rotorblattlänge 80m] sogar dreimal mehr Strom. Nach Fertigstellung des Windparks 2024 werden zwei WKA von der RheinEnergie AG betrieben und eine von der Denker & Wulf AG.

Bei einem Besuch der Baustellen im März konnte man sehen, wie gründlich die Fundamente der alten Anlagen ausgegraben und recycelt wurden.

Parallel wuchsen an benachbarten Standorten schon die Fundamente bzw. die Schäfte der neuen Anlagen.

Im zweiten Quartal plante Denker & Wulf die Montage der Stahlturmsektionen, Maschinenhäuser und Rotoren.



März 2024. Fundamentbeton und Stahlarmierung einer alten Anlage nach Aushub bereit zum Recyclen.



Das neue Fundament einer Nordex ist fertiggestellt.



Mai 2024. Über 200 m hoch ragt der Kran, der eine der 164 m hohen Nordex-Anlagen fertig montieren wird.

Erwähnt werden soll, dass im Genehmigungsverfahren für die Anlagen situationsbedingte Abschaltzeiten vorgesehen sind z.B. wenn es bei Mahd- und Erntezeiten im Umfeld zu einem erhöhten Nahrungsangebot für Raubvögel wie Baumfalken und Milanen kommt, die vor den Rotoren geschützt werden müssen.

Interessant ist auch, dass im Auflagenbescheid als Rückbauverpflichtung 75.000 € hinterlegt worden sind. (Vgl. Auch: Cospo-Bote Ausgabe 24-2/2021, S.4)

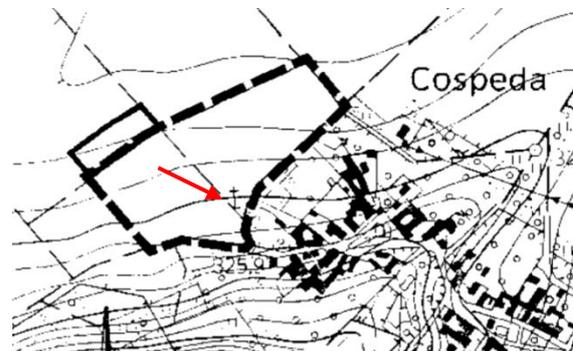


Die neue Silhouette am Jahresende 2024. Statt vierzehn WKA ragen nur noch elf in den Himmel. Die drei neuen Nordex dominieren (↓).

Keine Gefahr für Cospedas altes Steinkreuz im Unterdorf

In dem z.Z. (August 2024) nordwestlich Cospedas entstehenden ca. 2,5 ha großen Wohngebiet B Co 05 „Hinter dem Unterdorf“ befindet sich ein unbedingt zu schützendes Bodendenkmal. Es handelt sich um ein malteserförmiges Steinkreuz das nachträglich zu einem Wegweiser umgearbeitet wurde („Isserstedt eine ½ Stunde“).

Obwohl in von der Gemeindevertretung beschlossenen Bebauungsplan vom 23.07 1993 nicht explizit auf den Schutz dieses Bodendenkmals hingewiesen wurde, ist dieses von dem hier tätigen Baubetrieb Baumgart in vorbildlicher Weise geschützt worden.



Lage des Steinkreuzes



Eingehaust in Betonringe ist das ehrwürdige Kreuz sicher vor allen Beschädigungen durch den Baubetrieb.



Man darf gespannt sein, wie dieser Zeuge alter Cospedaer Geschichte einst in das fertige Ensemble dieses neuen Wohngebietes eingebunden sein wird. (Vgl. Beitrag E. Luther: Was lange währt., S. 10 in dieser Ausgabe)

Ein hilfreiches Foto auf dem NSG Windknollen

Der Wanderer, der den sicherlich schönsten Aussichtspunkt Cospedas, den Napoleonstein auf dem Windknollen besucht, wird sich bestimmt auch für die hier angebrachte Schautafel interessieren. Es handelt sich um die markanteste der siebzehn Stationen des Napoleonpfades der Naturerlebnisregion natura jenensis.

Man erfährt hier viel Interessantes über die napoleonische Schlacht vom 14. Okt. 1806. Ein wahrhaft historischer Ort (an dem übrigens auch Goethe nach der Schlacht zweimal weilte).

Dass der Kaiser Napoleon an diesem Ort aber noch ein zweites Mal weilte – nämlich im Rahmen des Fürstenkongresses am 7. Oktober 1808 (Siehe Cospote Ausgabe 23-1/2021: Ein Tempel auf dem Windknollen?) und ihm zu Ehren ein spezieller Tempel errichtet wurde, erfährt man hier nicht.

Erst an einem ca. 1 km nördlich gelegenen mit einem Stempelkasten versehenen Wegweiser wird kurz darauf hingewiesen.



Wegweiser ca. 1 km nördlich des Napoleonsteins. Nur ein Pictogramm weist hier deplaziert auf den Napoleon-Tempel hin.

Um dem Wanderer dieses Ereignis etwas näher zu bringen, wurde vor einiger Zeit vom Heimatverein

Cospeda am Stempelkasten eine Fotomontage angebracht. Sie zeigt den jetzigen Napoleonstein mit dem im Museum 1806 befindlichen Modell des Napoleon-tempels. Leider hat das laminierte Foto immer wieder „Liebhaber“ gefunden. Es musste bisher mindesten sechs Mal erneuert werden.

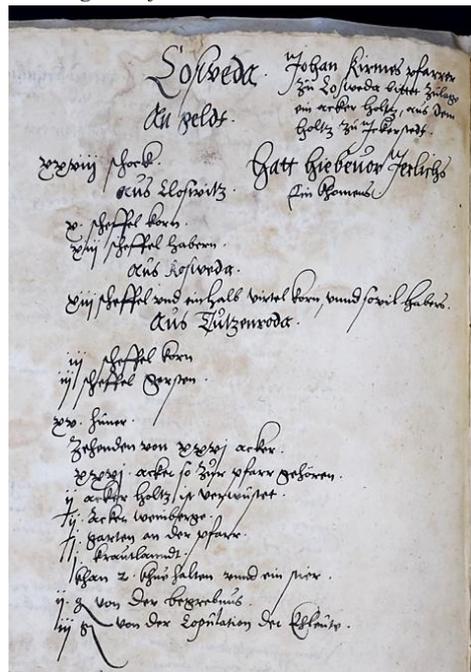


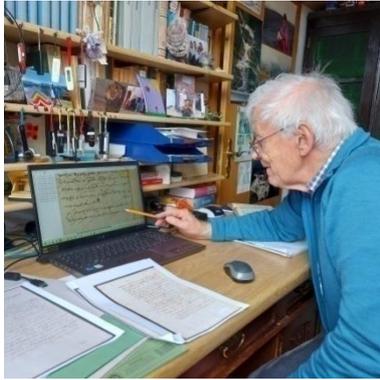
Diese Fotomontage erlaubt eine Vorstellung über die Lage des Napoleontempels auf dem Windknollen im Jahre 1808. An der Stelle des heutigen Napoleonsteins stand ursprünglich der antliche Grenzstein Nr. 15 mit der Jahreszahl 1794.

Wovon lebte der Pfarrer von Cospeda Anno Domini 1570 ?

Unter den im Weimarer Hauptstaatsarchiv am Beethovenplatz von drei Cospedaer Heimatfreunden „ausgegrabenen“, die Vergangenheit Cospedas betreffenden Dokumenten befand sich auch das folgende:

„Gesuch des Pfarrers Johann Kirms zu Cospeda um Verbesserung der Pfarrstelle“.





Gerd Wechsung bei der nicht immer einfachen Arbeit des Transkribierens.

In der von Gerd Wechsung und Wolfgang Biewald besorgten Transkription war zu lesen:

17.Mai. Anno Domini (15)70
Dem Durchlauchtigsten Hochgeborenen Fürsten
Und Herrn, Herrn Johann Wilhelm¹
Herzogen zu Sachsen, Landgraven zu
Dhüringen und Margraven zu
Meissen, meinen gnädigen Fürsten und
Herren

Cosweda

Johan Kirmes² pfarrer zu Cosweda bittet Zulage ein acker Holtz³, aus dem Holtz zu Isserstedt

Hatt hier bevor ein Jerlichs Einkommen
An Geldt
28 Heller (?) aus Closewitz
10 Scheffel⁴ Korns
13 Scheffel habern aus Cosweda
Ein Scheffel und einhalb viertel Korn und soviel habers
aus Lützenroda
3 Scheffel Korn
3 Scheffel gersten
15 Hünen
Zehenten von 26 (XXVI) acker
26 acker⁵ so zur pfarr gehören
2 acker holtz ist verwüstet
2 acker weinberge
2 garten an der pfarre
1 krautland
1 kann 2 Kühe halten und ein Stier
2 Groschen von der Begräbnis
3 Groschen von der Copulation der Eheleute

¹ Johann Wilhelm, Herzog von Weimar 1566-1573 (Bruder des 1566 wegen des Grumbacher Händels geächteten Johann Friedrich II). Beide Söhne Hanfrieds.
² 1565 – 1547, welcher von **Stoeselio** ordinieret worden, und anno 1564 hierher gekommen.

³ Acker holz, Holzmaß in Weimar Eisenach =2,37 m³

⁴ Scheffel. Hohlraum-Maß. 1 Weimarischer Scheffel=75,29 Liter [= 4 Viertel zu 4 Metzen, 1 Metze= 4 Maß]

⁵ 1 Weimarischer Acker = ca.28,5 a, d.h. 285 m² [0.74 Hektar]



Abb.
Aus Klein,
Sven
Michael:
Das Haus
Sachsen-
Weimar-
Eisenach,
Deutsche
Fürstnhäu
ser Heft
28, Börde-
Verlag
Werl 2014

Herzog Johann Wilhelm (1530-1573), der Begründer der älteren Linie des Hauses Sachsen-Weimar

Trotz Hitze oder Regen hieß es „Hoch zu Ross“

Tina Hesse (Text und Foto)

Ein spannendes und durch das Wetter für uns recht nervenaufreibendes Jahr liegt hinter uns. Schon im Laufe des Sommers suchten wir gemeinsam mit unseren Reitschülern immer wieder das kühlende Nass im See auf und gönnten unseren Pferden und uns eine Abkühlung.

Am 07.09.2024 stand unser Reitturnier im Kalender und auch da meinte es die liebe Sonne sehr gut mit uns. Doch nicht nur unsere Reiter-Pferd-Paare trotzten der Hitze, auch zahlreiche Zuschauer besuchten unser Reitturnier. Jedoch war deutlich zu spüren, dass sich das Besucherhoch der vergangenen Jahre vom Nachmittag eher in die Vormittagsstunden vorverlegt hatte.

Insgesamt zeigten 63 Reiter mit 48 Pferden ihr Können in Dressur-, Spring- und Kutschwettkämpfen. Somit waren an dem Tag 19 verschiedene Vereine auf unserem Gelände in 12 Prüfungen aktiv unterwegs. Wir freuen uns, dass wir ca. 90 Starts in den Prüfungen vermerken konnten. Jedoch merken wir, dass in den vergangenen Jahren die Teilnahme und das Ausrichten von Breitensportturnieren im Reitsport in unserer Region weniger geworden ist. Umso erleichterter sind wir, dass das Interesse an unserer Veranstaltung recht konstant geblieben ist.





Schon am 05. Oktober folgte eine weitere Veranstaltung auf unserem Gelände. Diese war für uns doch ganz untypisch mal nicht hoch zu Ross.

Wir freuen uns, dass wir der Austragungsort des Feuerwehrausscheids im Löschanriff der freiwilligen Feuerwehr Lützeroda sein durften. Die Tage vor der Veranstaltung waren doch sehr regnerisch, weshalb wir froh waren, dass das Wetter an dem Tag gehalten hat und trotz der Kälte ein paar Zuschauer den Weg zu uns gefunden haben.

Es traten vier Mannschaften von den Freiwilligen Feuerwehren aus Lützeroda, Isserstedt, Lobeda und eine Frauenmannschaft der Stadt Jena an. Im Laufe des Vormittags entstanden in beiden Läufen spontan Mixed-Mannschaften aus den anwesenden Wehren.



Pro Mannschaft gab es sieben aktive Teilnehmer*innen, die um die Wette einen Löschanriff von der Wasserentnahme bis zur gezielten Wasserabgabe

aufbauten. Die schnellste Mannschaft erringt dabei den Sieg. Insgesamt gab es zwei Durchläufe, wobei der erste Durchlauf mit neuer aktueller Technik durchgeführt wurde. Das bedeutet, als Pumpe wurde eine PFPN 10-1500 und flexible Saugschläuche verwendet. Im zweiten Durchlauf stand vor allem das Handling mit der alten Technik im Vordergrund. Als Pumpe wurde hierbei eine TS-8 aus DDR-Zeiten verwendet und dazu starre Saugschläuche mit altem Saugkorb.

Die Freiwillige Feuerwehr Lützeroda konnte dabei beide Durchläufe für sich entscheiden. Gefeierte und geehrt wurden die Sieger und Platzierten dabei mit Bierkästen und Sekt, denn das Wichtigste für die Mannschaften bei der Teilnahme war der Spaß und das gemütliche Beisammensein. Für unsere kleinen Gäste gab es außerdem noch Feuerwehrautos samt Ausrüstung zu bestaunen und einen kleinen Kinderstand mit Hüpfburg.

Die Freiwillige Feuerwehr möchte sich an dieser Stelle nochmal bei allen Gästen bedanken, welche an dem Tag Interesse gezeigt und die Mannschaften angefeuert haben.

Am 11.11.2024 folgte nun eine für uns traditionelle Veranstaltung, der Martinstag mit Lampionumzug. Wir haben uns sehr gefreut, dass trotz des Regens und der Kälte viele Kinder mit ihren Familien den Weg auf sich genommen haben, um Martin hoch zu Ross mit ihren Lampions zu begleiten. Natürlich waren es etwas weniger Gäste als die vergangenen Jahre, was dem pünktlich zum Start des Umzugs beginnenden Regen wahrscheinlich geschuldet war.



Ein wenig Wehmut begleitete ebenfalls unseren diesjährigen Martinstag. Sultan, unser Schulpferd für alles und seit Jahrzehnten das Martinspferd, wird wohl seinen letzten Auftritt an Martins Seite gehabt haben. Er ist mittlerweile 28 Jahre alt (in Menschenjahr gerechnet, ist er bereits weit über 80 Jahre) und geht in großen Schritten auf seine Rente zu. Er wird von uns gepflegt und umsorgt, sodass wir versuchen ihn noch fit zu halten, jedoch verbringt er mittlerweile seine Hauptzeit einfach bei seinen Freunden auf der Koppel.

Welches Pferd an Martins Seite in seine Fußstapfen treten wird, wissen wir noch nicht, da es den Tieren doch viel abverlangt, bei so einer Veranstaltung entspannt zu bleiben.

Abgerundet wird das Jahr 2024 natürlich im Dezember von unseren Weihnachtsmännern mit Pferd, welche wieder an Heiligabend viele Kinderaugen strahlen lassen.



Cospeda radelt wieder!

Am 19. Oktober 2024 war es wieder soweit: Zum dritten Mal in Folge schwangen sich Cospedaer Radfreunde auf ihre Räder und traten kräftig in die Pedale. Zehn sportliche Teilnehmer, sowohl auf traditionellen Fahrrädern als auch auf E-Bikes, machten sich auf den Weg, um die malerische Route durch Großschwabhausen, Mellingen, Magdala, Bucha, Vollradisroda und Isserstedt zu erkunden.

Das Wetter spielte perfekt mit – nicht zu warm und hinreichend trocken, ideal für eine ausgedehnte Radtour. Die Strecke von etwa 35 Kilometern wurde in gemütlichen vier Stunden zurückgelegt, wobei unterwegs ein köstliches Picknick mit allerlei Leckereien für die nötige Stärkung sorgte.

Die Stimmung war ausgelassen, die Gespräche lebhaft und die Landschaft atemberaubend. Ein rundum gelungener Vormittag, der schon jetzt Vorfreude auf die nächste Ausfahrt weckt.



Cospeda, wir sehen uns im nächsten Frühjahr wieder auf dem Sattel!

Text und Foto: Thomas Eiweleit- Heise

40. Skatturnier "REIZENdes Cospeda" des SV Cospeda 97 e.V. Lützeroda, 18. Oktober 2024 –

Das 40. Skatturnier "REIZENdes Cospeda" des SV Cospeda 97 e.V. war ein voller Erfolg und ein echtes Highlight für alle Skatfreunde. Unter der engagierten Leitung und Organisation von Andreas Belowitzer kamen vierundzwanzig Skatbegeisterte an acht Tischen zusammen, um ihr Können zu zeigen.

Die Teilnehmenden, eine bunte Mischung aus Jung und Alt, genossen einen spannenden und unterhaltsamen Abend.

Ein herzlicher Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr Lützeroda, die nicht nur die Räumlichkeiten bereitstellte, sondern auch für eine hervorragende Versorgung mit Getränken sorgte. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt: Die Gönnataler Putenspezialitäten verwöhnten die Gäste mit einem köstlichen Festessen aus Roulade, Rotkohl und Klößen.

Der strahlende Sieger des Turniers war erneut Michael Schmidt, der sich zum wiederholten Mal den ersten Platz sicherte. Neben Preisgeld und Sachpreisen gab es auch ein Karnickel zu gewinnen, was für zusätzliche Freude unter den Teilnehmenden sorgte. Herzlichen Dank an den Stifter Michael Schmidt.

40. Skatturnier Endstand 18.10.2024				
Platzierung	Name	Spielrunde 1	Spielrunde 2	Gesamt
1.	Schmidt, Michael	852	1512	2364
2.	Zöschel, Matthias	1588	990	2178
3.	Küppers, Anton	878	1242	2120
4.	Heine, Roland	904	1136	2040
5.	Schade, Bernd	640	1332	1972
6.	Wagner, Heide	1000	900	1900

Auch 2025 sollen wieder zwei Skatturniere stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden spannenden Spiele und die rege Teilnahme der Skatfreunde.



Text und Foto: Thomas Eiweleit-Heise

Anregungen zum Perspektivwechsel - ermöglicht durch Humor

Von Prof. Thomas Liehr



Ende 2024 stellte die Cospedaerin Prof. Sylvia Säger ein neues Buch mit dem Titel „Nix zu Lachen“ vor. Sie gab dieses Buch zusammen mit Ihrem Partner Bernhard C. Klenk im atp Verlag heraus. Der Untertitel des 100-Seiten-Büchleins macht klar um was es geht: „Humor ist gesund – besonders für Kranke“. Die Herausgeber haben beide vor nicht allzu langer Zeit eine Weiterbildung zum Humorberater gemacht und möchten Menschen dabei anleiten, wie sie die Chancen und die Kraft des Humors einsetzen können, um mehr Gelassenheit und Leichtigkeit in ihr Leben zu bringen. Zwar ist Humor kein

Allheilmittel – aber er kann hilfreich sein in schwierigen Situationen (einschließlich Krankheiten).

Aus diesem Ansatz heraus entstand die Idee, Geschichten im Bekannten-, Kollegen- und Freundeskreis zu sammeln, in denen die Betroffenen eine gesundheitliche Krise u.a. mit Humor bewältigt haben, bzw. die entsprechende Krankheit oder Situation durch Humor etwas erträglicher wurde. Zum Beispiel geht es darum, dass Humor Angst abbauen kann, dabei helfen kann, schwierige Themen anzusprechen, Menschen miteinander in Beziehung bringen und Konflikte lösen kann. In der Medizin kann Humor ganz viel dazu beitragen, dass nicht nur Patienten, sondern auch die Ärzte und Pflegenden zufriedener sind und sich wohler fühlen. Humor bedeutet sehr viel mehr als Lachen. So kann eine liebevolle Akzeptanz, ein Perspektivwechsel oder ein kreativer Umgang mit Angst und Krisen viel zum Wohlbefinden beitragen. In dem Buch haben die Herausgeber Klenk und Sänger die Geschichten von 22 Autoren gesammelt, die ihre Krankheit oder Lebenskrisen auf ganz unterschiedliche Art mit Humor meistern. Dabei will das Buch aber kein Ratgeber sein, der mit erhobenem Zeigefinger daherkommt, sagt Sänger, sondern eher ein Mutmachbuch.



Die Herausgeber S. Sänger und B.C. Klenk werden ihr Buch am nächsten Heimatabend vorstellen. Ein Grund mehr, sich auf diesen zu freuen.

Der Autor dieses Artikels hat das Buch gelesen, und es kann nur zugestimmt werden, dass diese Sammlung von Geschichten, die das Leben schrieb, eine sehr gute Anregung und Lebenshilfe sein kann. Zum Beispiel geht es darum, dass Humor durch Stärkung unseres Immunsystems lebensverlängernd wirkt, Lachen lebenswichtige Ablenkung sein kann, und oft einfach sich selbst nicht so wichtig nehmend und über sich selbst schmunzelnd eine angenehme Leichtigkeit erzeugen kann. Es wird von den verschiedenen Autoren deutlich gemacht, dass man u.a. mit Hilfe von Humor einen liebevolleren Umgang mit einer Krankheit und letztlich mit sich selbst finden kann. Und manchmal kann Humor einem die Energie geben, etwas anders als üblicherweise anzugehen.

Was lange währt, wird endlich gut

Von Egon Luther

In der Cospedaer Flur **Hinter dem Haine** schließt nun ein seit über 30 Jahren vorgesehenes **Bebauungsgebiet** den Ort ab. Nachdem ein Nachbar den Mut aufbrachte, das Land von den Erben des verstorbenen Bauern Herrn **Kchler** zu kaufen und dadurch einer weiteren wilden Grundstcksspekulation in Cospeda entgegen wirkte, konnte endlich die Erschließung beginnen.

Der **Baubetrieb Baumgart**, Hoch- und Tiefbau 07751 Jena Ilmritzer-Dorfstraße 9, hat vom Juni bis Dezember 2024 in vorbildlicher Weise diese Arbeiten ausgeführt. Für Bauwillige stehen nun sieben erschlossene Grundstücke zur Verfügung.

Schon im August 2024 ist mit dem Fundament für das erste Einfamilienhaus begonnen worden.

Der in Ziegelbauweise errichtete Rohbau trocknet gerade über die Wintermonate aus.



Situation im Dezember 2024



Uraltres Steinkreuz – junger Bauarbeiter. Hier stehen sich fünf Jahrhunderte gegenüber

Auch das historische **Steinkreuz** (vermutl. 15. Jh.) hat in diesem neuen Teil von Cospeda seinen unveränderten Standort behalten. Hier wäre anzuregen, dass der Ort Cospeda, bzw. die Stadt Jena, eine kleine, für die dauerhafte Erhaltung dieses Kulturgutes notwendige Fläche erwirbt.

Mgen freundliche Neubürger unseren schönen Ort weiter bereichern.

Zum 14. Heimatabend

Im wohlgefllten Saal der „Linde“ führte der Heimatverein am 14. Nov. seinen 14. Heimatabend durch.



Er wurde eröffnet vom HVC-Vorsitzenden Lutz Arnold.

Programmgema folgte als Powerpoint - Präsentation der Jahresrückblick 2023/24 durch Wolfgang Biewald.

Anschließend trat traditionsgemäß der Cospedaer Chor unter Leitung Christina Heynes mit einem schwungvollen durch mehrere Premiere-Liedern bereicherten Programm auf. Man merkt immer wieder, mit welcher Freude und

Begeisterung sich die Chormitglieder auf diesen Auftritt vorbereiten.

Es folgte eine von Wolfgang Biewald referierte Powerpoint-Präsentation über zwei bedeutende Feuchtbiotope in Cospedas Umgebung. Zunächst wurde an den in der Vergangenheit des Öfteren im Cospé-Boten erwähnten „Großen Himmelsteich“ auf dem Windknollen erinnert, der die anfangs an ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte.



„Großer Himmelsteich“ 2019. Die zunächst 750 m² große Wasserfläche schrumpfte immer mehr.



Situation im Juli 2022.

Die Wasserfläche des anfangs wohlgefüllten Beckens schrumpfte kontinuierlich. Im Sept. 2023 war es vorübergehend völlig ausgetrocknet. Ursachen des Wasserverlustes waren vermutlich nicht nur die dreijährige Trockenperiode, sondern auch lokale Undichtigkeiten der Dichtungschürze (Trockenrisse von den Rändern her oder Wühltätigkeit von Kleinsäugern.) Es besteht die Hoffnung, dass sich durch eine normale Niederschlagsfolge wieder die gewünschte Funktion einstellen wird.

Der auf dem Dornberg, der höchsten Erhebung in Cospedas unmittelbarer Umgebung, liegende „Serbetümpel“ war vielen Zuhörern nicht bekannt. Er rückte nun deshalb in den Focus, weil gerade Mitte November umfangliche Habitatsaufwertungsmaßnahmen durch die „Natura 2000“ im Gange waren. Eine kurze Beschreibung dieser Maßnahme auf S. 2 dieser Ausgabe.



Serbetümpel, Nov. 2024. Ein Blick in den von 500 m² auf 900 m² vergrößerten Tümpelbereich, der sich hoffentlich bald mit Regenwasser füllt und die Hoffnungen der Naturschützer erfüllt.

Die Ertüchtigung von Feuchtbiotopen ist ein Thema, das angesichts des auch in unseren Heimatfluren deutlich bemerkbaren Rückgangs der Artenvielfalt hoch aktuell ist.

Ein echter Tannenbaum

Von Johannes Schmidt

Ich freue mich über jeden gesunden Baum und Busch. Aber irgendwann werden diese Bäume einfach zu groß und gefährlich. Und für eine Photovoltaikanlage stehen sie im Weg. Deshalb hatte der Eigentümer Ende November vergangenen Jahres die Idee, den Baum als Weihnachtsbaum zu verschenken. Eine win-win-Angelegenheit. Der Eigentümer spart die Gebühren der Fällung und die Stadt hat einen kostenlosen Weihnachtsbaum. Ein interessantes Erlebnis. Die Herren von KSJ und JenKran verstehen ihr „Geschäft“. Für die Crew war es heute schon der zweite Baum.



Nicht nur die Vögel sind verfliegen. Auch Bäume können „fliegen“. Mit der richtigen Technik.



Ich bin sicher, dass die mit dieser Aktion verscheuchten Vögel ein neues Zuhause in Cospeda finden. Meine Bäume stehen jedenfalls bereit.



Nun darf er sich nochmal „legen“, bevor er seine letzte Ruhestätte am Hölleinplatz findet.



Der Weihnachtsbaum aus Cospeda: das schönste Schmuckstück des Höllein-Platzes.

Senioren-Weihnachtsfeier 2024

Nicht mehr aus dem Cospedaer Jahreszirkel wegzudenken ist die Senioren-Weihnachtsfeier. Sie fand am 6. Dezember wie immer im Gasthof „Zur Linde“ statt. Wie gewohnt hatte Frau Schlüter im vollbesetzten Saal eine freundliche vorweihnachtliche Atmosphäre geschaffen.

Der Ortsbürgermeister teilte in seiner traditionellen Begrüßungsansprache nicht nur die neuesten Gemeindeformen mit, sondern verkündete auch, dass der sonst übliche Unkostenbeitrag zur Feier dieses Mal von der Gemeinde übernommen wird.

Besonderer Höhepunkt war wie stets der Auftritt des Cospedaer Chores mit seinen altvertrauten (z. T. auch zum Mitsingen gedachten) Liedern. Diese vermittelten schon zum nächsten vorweihnachtlichen Event, dem Lichterbaumsingen.



Lichterbaumsingen 2024

Auch der Regen war kein Hinderungsgrund für viele der Senioren, um 18.00 Uhr am Cospedaer Doppelweihnachtsbaum zu erscheinen, wo sich bald mehr als hundert Mitbürger einfanden.



Unter den erstmalig mit Leuchtgirlanden verzierten Stämmen des Doppelweihnachtsbaumes herrschte trotz Regens eine fröhliche Stimmung.



Die hellen Töne die Stephan Beez seiner goldglänzenden Posaune entlockte, brachten viele zum fröhlichen Mitsingen.

Am Bratwurststand und der reich bestückten Glühweintheke hatte sich eine stattliche Warteschlange gebildet; auch das leibliche Wohl gehört zu einem zwanglosen Begegnen unter dem Dorfweihnachtsbaum.

Apropos Bratwurststand: In diesem Zusammenhang muss der Familie Evelyn, Magdalena und Michael Schmidt ein Sonderlob für ihren selbstlosen Einsatz ausgesprochen werden.

Weihnachtliches Konzert mit dem Otto Schott-Chor in der Kirche Cospeda.

Am 13. Dezember, 19.00 Uhr war Cospedas Kirche wohlbesetzt. (Sehr viele im Umfeld parkende Autos zeugten davon, dass auch zahlreiche Gäste angereist waren.) Der renommierte Otto Schott-Chor gab das erste Konzert seiner diesjährigen Adventsauftritte traditionsgemäß in Cospeda. (Es wäre hier sein zehnter Auftritt gewesen, hätte es nicht Corona gegeben.)

Der Chor, bekannt durch sein abwechslungsreiches Programm, seinen klaren Klang und seine Textverständlichkeit nahm erfolgreich an verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben teil.



Das beeindruckende Chor-Ensemble begeistert die Zuhörer



Helga und Stephan Beez die hier ihr 110.(!) Konzert in der Cospedaer Kirche organisiert haben, bedanken sich bei den Sängern herzlich traditionsgemäß mit zwei Weihnachtsstollen

Sein vielfältiges auf die Adventszeit abgestimmtes und geschickt moderiertes Programm wirkte im Rahmen unserer schönen Kirche besonders eindrucksvoll. Es wurde von den aufmerksamen Zuhörern mit reichlich Beifall belohnt.

Wir hoffen, dass die Schottsänger auch im nächsten Jahr in Cospeda wieder ein treues Publikum erfreuen werden.

Weihnachtskonzert des Cospedaer Chores

Traditionsgemäß durchgeführt und von vielen freudvoll erwartet fand es am 17. Dez. statt: das Mitsinge-Konzert des Cospedaer Chores. Schon am Eingang weihnachtliche Stimmung: Glühwein, Lebkuchen und großbuchstabile Liedertexte.

Und, wie gewohnt vollbesetzte Bankreihen auch auf der Empore.

Dieser auf dem Foto zu sehenden schwungvollen Aufforderung Christina Heynes: „Alle mitsingen“, folgten Viele- manche auch nur zögerlich mit stummer Lippenbewegung. Aber es kam das gute Gefühl auf, etwas gemeinsam zu erleben.



Es waren die altbekannten Weihnachtslieder, die schnell halfen, sich froh in die Weihnachtszeit einzustimmen.

Nach Abschluss der mit reichlichem Beifall bedachten Veranstaltung dankte der Ortsteilbürgermeister dem Chor, auf den die Cospedaer mit Recht stolz sein können, und bemerkte, dass er im Hinblick auf den vor einigen Tagen an gleicher Stelle erfolgten Auftritt des Schott-Chores, keinen qualitativen Unterschied habe finden können.

Doch es gab einen: unserem Chor war es gelungen (persönliche Auffassung), den Zauber der Weihnachtszeit besser zu vermitteln.

Kommet ihr Hirten...

Zum Krippenspiel am Heiligabend in Cospeda

Wer am 24. Dezember das um 16.30 Uhr angesetzte Krippenspiel in unserer Kirche erleben wollte und 16.00 Uhr ankam, hatte Glück, wenn er noch einen einigermaßen passablen Stehplatz erringen konnte. So brechend voll wie an diesem Tag war die Kirche selten.



Den Heiligabend-Gottesdienst hielt Pfarrerin Anne Simon, die sich mit ihrem Mann Andreas die neu geschaffene Kreisfarrstelle für Entlastungsdienst im Kirchenkreis Jena teilt, bis die Pfarrstelle des Kirchengemeindeverbandes Vierzehnheiligen neu besetzt werden kann. Ihr Debüt in unserer Kirche mit diesem zentralen Gottesdienst im Kirchenjahr gelang ihr einfühlsam und berührend.



Es waren vierzehn Mädchen und Jungen aus unserer Kirchengemeinde, die in malerischer und rollentypischer Kostümierung mit Hingabe die immer wieder anrührende Geschichte von der Geburt Jesu, wie vom Evangelisten Lukas überliefert, spielten.

Die Verkündigung durch den Engel geschah herab von der schönen barocken Kanzel aus dem Jahr 1688.



Zu erleben war die Herbergssuche von Maria und Joseph und ihr Weg zum Stall mit der hölzernen Krippe und dem Christuskind sowie die Erscheinung der Engel vor den Hirten auf dem Feld und die Ankunft der drei Weisen aus dem Morgenland.



Die einzelnen Etappen wurden untermalt durch die gemeinsam von der Gemeinde gesungenen altbekannten Weihnachtslieder.

Nach dem gemeinsamen Gesang von „Stille Nacht“ und „O du fröhliche“ hatten die jungen Darsteller mit Kerzen in der Hand ein Spalier gebildet und allen Besuchern ein frohes Fest gewünscht.

Ein herzlicher Dank für eine gelungene Einstimmung in die Weihnachtszeit gilt der Familie Leonhardt, der die Regie des Krippenspiels oblag, den Eltern der Krippenspielkinder, die sich an der bunten Kostümausstattung beteiligten und besonders auch der musikalischen Untermalung durch Prof. Hecker (Orgel) und Dr. Leonhardt (Violine).



Zum Cospedaer Silvesterlauf 2024

Diese offensichtlich immer beliebter werdende Veranstaltung des SVC 97 glänzte gleich durch zwei Novitäten: Jubiläum! es war der 20. Silvesterlauf und Teilnahmerecord ! Waren es im Vorjahr 70 Teilnehmer, so erschienen diesmal nach „amtlicher“ Zählung 102 Läufer die an den Start gingen.

Nach den Begrüßungsworten durch den SVC-Vorsitzenden Thomas Eweleit-Heise und dem Zischen der Silvester-Startrakete stürzte sich Pulk ins Rennen.



Kaum ist die Startrakete im Himmelsblau verschwunden...



...setzt sich das Lauffeld in Bewegung.

Bei geradezu idealem Wetter erwartete die Läufer eine etwa 5 km lange Strecke, deren Verlauf aber nicht vorgeschrieben ist. Hauptsache Bewegung nach der Devise: *Ehe wir verkalken, lasset uns walken.*

Alle trafen sich früher oder später gutgelaunt am Startpunkt, wo eine lange Tafel mit Glühwein, heißem Tee, Kinderpunsch, Fettbrotten mit sauren Gurken und Weihnachtsgebäck vorbereitet war.



Günstige Gelegenheit, sich mit alten Sportfreunden oder Bekannten noch einmal über das vergangene Jahr auszutauschen und sich ein gutes neue Jahr zu wünschen.

Besonderer Dank gilt Thomas Eweleit-Heise und seinen Helfern für die ausgezeichnete Organisation sowie dem Feuerwehrverein Cospeda für die Überlassung des Festplatzes.



Erfolgreiche Premiere: Das erste Knutfest in Cospeda

Dieser Zettel im Briefkasten lud Anfang Januar Cospedas Bürger zum ersten Knutfest in unserem Dorf ein.

Aufgerufen wurde zu einer Veranstaltung, die schon seit Jahren in vielen Thüringer Gemeinden zu einem beliebten Volksfest geworden ist.

Der Brauch, Weihnachtsbäume gemeinsam bei einem fröhlichen Dorffest zu verbrennen, stammt ursprünglich aus Dänemark und ist mit dem Namen des Heiligen Knut (1043 bis 1086) verbunden. In Skandinavien markiert die Tradition das Ende der Weihnachtszeit.

Cospedas Feuerwehrverein, Sportverein und Ortschaftsrat haben in ehrenamtlichem Engagement am 17. Januar auf dem Festplatz vor dem Museum 1806 ein tolles Fest organisiert.

Auf über einem Dutzend Fuhren durch alle Straßen wurden ca. 150 Weihnachtsbäume eingesammelt und zu einem mächtigen Haufen auf der Wiese unterhalb des Festplatzes aufgetürmt.

Als die von den Feuerwehrfachkräften angezündete Weihnachtsbaum-Pyramide gegen 18.30 Uhr aufloderte, standen an dem vom Feuerwehrverein betriebenen Bratwurststand und den vom Sportverein betreuten Glühwein- und Teekesseln geduldig lange Warteschlangen.

Es war schon sehr beeindruckend in die hochauflodernden funkensprühenden Flammen zu sehen und sich zu verabschieden von den Weihnachtsbäumen unter denen man vor kurzem noch schöne Stunden erlebt hatte.



Insgesamt eine geglückte Volksfest-Premiere mit schätzungsweise 200 Besuchern, die sicherlich im nächsten Jahr zum Knutfest Nr. 2 wieder erscheinen werden. Den Veranstaltern sei hier Lob und Dank ausgesprochen.

Am nächsten Morgen war von all den vielen Weihnachtsbäumen nur ein kleiner Aschehaufen zurück geblieben, und eine zauberhaft bereifte Birke kündete einen schönen Wintertag an.



Neuigkeiten vom Friedhof Cospeda

Wer im September 2024 unseren Friedhof besuchte, bemerkte, dass der alte hinfällig gewordene Zaun südlich der Kirche abgerissen war und das hier wuchernde Gestrüpp zumindest teilweise entfernt und zu großen Haufen aufgetürmt war.

Bald darauf waren in ca. zwanzig Zaunsfelder stabiler Lattenzäune eingebaut und das wacklige oft klemmende Eingangstor zum Friedhof war durch ein sehr solides zweiflügeliges Tor ersetzt worden.



Ein erfreulicher Anblick: ein neues Eingangstor und solide Umfriedung der Nordwest-Begrenzung unseres Friedhofes.

Durch die bei der Nutzung des Kirchfriedhofs eingensommene Erhaltungsgebühr war es in Absprache mit dem Gemeindegemeinderat möglich, eine Ausschreibung für o.g. Holzarbeiten durchzuführen. Den Zuschlag erhielt die Fa. Schmidt aus Hermsdorf (ehemals am Heinrichsberg ansässig).

Um Kosten zu sparen, hatten einige Mitglieder des Feuerwehrvereins Cospeda den alten Zaun abgerissen und entsorgt sowie Hecken und Bäume verschnitten.

Da sich der Gehölzverschnitt und einiges an Müll nicht ordnungsgemäß entsorgen ließen, wurden diese außerhalb des Zaunes aufgehäuft. So ist ungewollt eine Art Benjes-Hecke entstanden, die Vögeln, Kleinsäugetern, Amphibien und Insekten Schutz und Nahrung bieten kann und ein wertvoller Naturschutzbeitrag ist.

(Für die Hintergrundinformation sei Charlotte Oswald gedankt.)

Es gibt neue Termine für Ihren Kalender!

Gemeinsam is(st) man weniger allein – Kaffeeklatsch für Senioren

Wo: Häuschen in der Jenaer Straße

Wann: 20. Februar, nachfolgend jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Abends im Museum

Eine kleine Vorlesezeit für Kinder im Alter von 5 – 10 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt im großen Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen“ Astrid Lindgren

Wir lesen vor und genießen den Augenblick.

Wo: Museum 1806 – In den warmen Monaten lesen wir im Freien

Informationen des Ortsteilbürgermeisters

In den letzten Monaten gab es in Cospeda leider mehrere Einbrüche und Einbruchversuche. In Absprache mit der Jenaer Kriminalpolizei weise ich Sie nochmals darauf hin, dass alle Einwohner aufmerksam sind und auch mit Nachbarn und Bekannten Kontakt zum Thema Sicherheit halten. Sollten Sie Auffälligkeiten feststellen, informieren Sie bitte die Polizei unter 03641 810.

Der lange angekündigte Glasfaserausbau soll in Cospeda nun endlich beginnen.

Von Februar bis Dezember 2025 werden sich die Straßenarbeiten erstrecken.

Den Auftrag hat die Firma „karoba Service GmbH Kabel- und Rohrverlegung“ aus Berga Wünschendorf erhalten.

Der SV COSPEDA veranstaltet am Pfingstwochenende den 1. Backyard Ultra.

Am 07.06.2025 findet der 1. Jenaer Backyard Ultra statt. Dieses besondere Ausdauerrennen folgt einem einfachen Prinzip: Jede Stunde starten die Teilnehmenden auf eine 6,7 km lange Runde. Das wiederholt sich, bis nur noch eine Person übrig bleibt. Die Veranstaltung wird abseits des Ortes am Sportplatz ausgetragen. Weitere Infos unter jenaerbackyardultra.de.

Unter www.cospeda-online.de
kann diese Ausgabe gelesen bzw.
im pdf-Format heruntergeladen
werden.